

Gutmensch

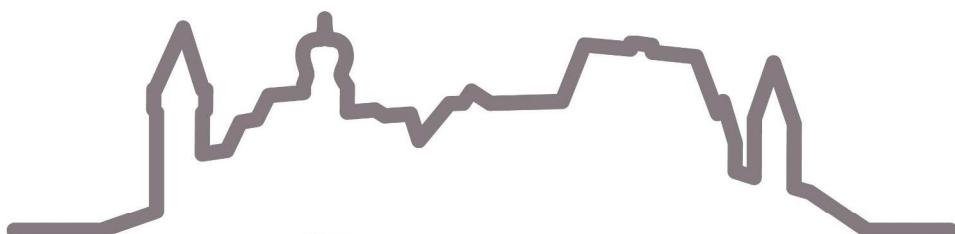


Caritas-
Kampagne
2020

Jemand, der Menschlichkeit pflegt.

Sei gut, Mensch!

Jahresbericht 2020



caritas coburg
Stadt und Land



Vorwort

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2020 blickt die Caritas auf das vergangene Jahr zurück, ein



Jahr heftiger Umbrüche und mit großen Herausforderungen. Angesichts der Pandemie war in vielen Bereichen unserer Einrichtungen, Dienste und Projekte Kreativität gefragt, um Menschen trotz der oft schmerzlichen Einschränkungen weiterhin unterstützen zu können.

Gleichzeitig hat uns Corona vor Augen geführt, wie sehr wir aufeinander angewiesen sind. Zahlreiche arme, alte und kranke Menschen wissen, was es bedeutet auf Hilfe angewiesen zu sein. Trotz all dieser coronabedingten Maßnahmen und Herausforderungen ist zusätzlich viel Neues entstanden:

- In der Digitalisierung der Arbeitsplätze wurden große Anstrengungen und Investitionen in Hardware und Software unternommen, um im Bereich der Kommunikation, der Verwaltung, der Buchhaltung und Beratung zukunftsorientiert und effizienter zu werden. Die digitale Transformation will unser Verband auch als Chance und Herausforderung sehen, insbesondere, um die internen Prozesse zu optimieren.
- Die Gartenanlage für das Caritas Hospiz Lebensraum wurde fertiggestellt, die den Bewohnern/innen beider Häuser sowie den Gästen für ein selbstbestimmtes offenes Miteinander zur Verfügung steht.
- Die Neukonzeption des Cari – Marktes, bestehend aus dem Kleiderladen „Angezogen“ und dem Schulmateriallager „Grünstift“.
- Die Eröffnung des Stadtteilprojektes „Globus“ ein Gemeinwesenprojekt im Bürgerhaus in Wüstenahorn zur besseren Integration von Migranten.
- Der Parkplatz vor dem Kinderhaus LEO, für

Mitarbeiter und Eltern, wurde überarbeitet und neu gepflastert.

- Die Erweiterung des Caritas Hospiz Lebensraum von 8 auf 10 Plätze, um der großen Nachfrage an Hospizplätzen nachzukommen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen umfassenden Überblick von den sozialen Themen unseres Verbandes, aber auch von der Vielfalt und Qualität caritativer Arbeit.

Das dies so eindrucksvoll gelungen ist und nach wie vor gelingt, ist dem Engagement vieler in unserem Verband zu danken.

Aufgrund des zu erwartenden Anstiegs der Zahl der Pflegebedürftigen wird auch der Bedarf an Pflegekräften in den kommenden Jahrzehnten weiter stark ansteigen und den jetzt schon bestehenden Fachkräftemangel verschärfen. Um die Aufgaben unseres Verbandes, als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege, wirksam steuern und entwickeln zu können, muss es das strategische Ziel des Vorstandes sein, das Personal, dass wir für die Aufrechterhaltung unserer Dienste und Einrichtungen benötigen mittel- und langfristig quantitativ und qualitativ zur Verfügung zu stellen.

Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken bei all unseren Mitarbeitern/innen, der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Danke auch an alle ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen sowie Spendern und Förderern und allen, die mit uns vertrauensvoll zusammenarbeiten.

A handwritten signature in blue ink that reads "H. Beckering".

Hermann Beckering
Vorstandsvorsitzender



Die Caritas Kampagne 2020 „**Sei gut, Mensch!**“ stellt uns Menschen in den Mittelpunkt, fordert uns auf, den Blick zu schärfen für unsere Mitmenschen, für die Gemeinschaft, fordert auf, zu handeln, ermahnt uns, Verantwortung zu übernehmen.

Durch die Corona Pandemie wird deutlich, Tugenden, Werte und Haltungen sind der Schlüssel für ein gelungenes Miteinander, für die Auseinandersetzung mit Krisensituationen.

Jeder kann die Gesellschaft durch sein Tun positiv mitgestalten. Durch das alltägliche Miteinander, durch den Zusammenhalt in der Gesellschaft, durch die Begegnung dem anderen gegenüber. Jeder Einzelne steht hier in der Verantwortung, jeder Einzelne hat die Pflicht, den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken.

Wir können mitwirken, dass kein Mensch vergessen wird, uns um unsere Nächsten kümmern, den Blick schärfen für den Menschen am Rande der Gesellschaft.

Es gilt, Farbe zu bekennen, Haltung zu zeigen – sich heraushalten, sich enthalten ist keine Möglichkeit. Es gilt, Solidarität der Menschen untereinander zu stärken.

Es gilt, aber auch Danke zu sagen. Allen Menschen, die die Arbeit der Caritas vor Ort unterstützen und fördern. Allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern, die sich gerade in dieser Krisenzeit tagtäglich, mit ihrer ganzen Persönlichkeit, für die Ihnen anvertrauten Menschen einsetzen. Ihnen helfen, begleiten und beistehen.

Gerade in diesen Zeiten waren Sie Ansprechpartner, Stütze, Vertrauensperson für Menschen in Not. Durch die Corona Krise gewinnt das Motto „Sei gut, Mensch!“ an Aktualität und Brisanz. Gutmenschen sind bereit, anderen Gutes zu tun, Verantwortung für den Nächsten und die Gemeinschaft zu übernehmen, sich für andere einzusetzen und zu helfen, wo Hilfe benötigt wird.

Wir alle sind hier gefordert, unseren Teil einzubringen, damit unsere Gesellschaft geprägt ist von Solidarität, Toleranz und Respekt.

Mit ihrer Unterstützung wird die Caritas Coburg getreu der Jahreskampagne 2021 **#DasMachenWirGemeinsam**, sich für die Menschen in unserer Region einsetzen und Verantwortung übernehmen.

Norbert Hartz

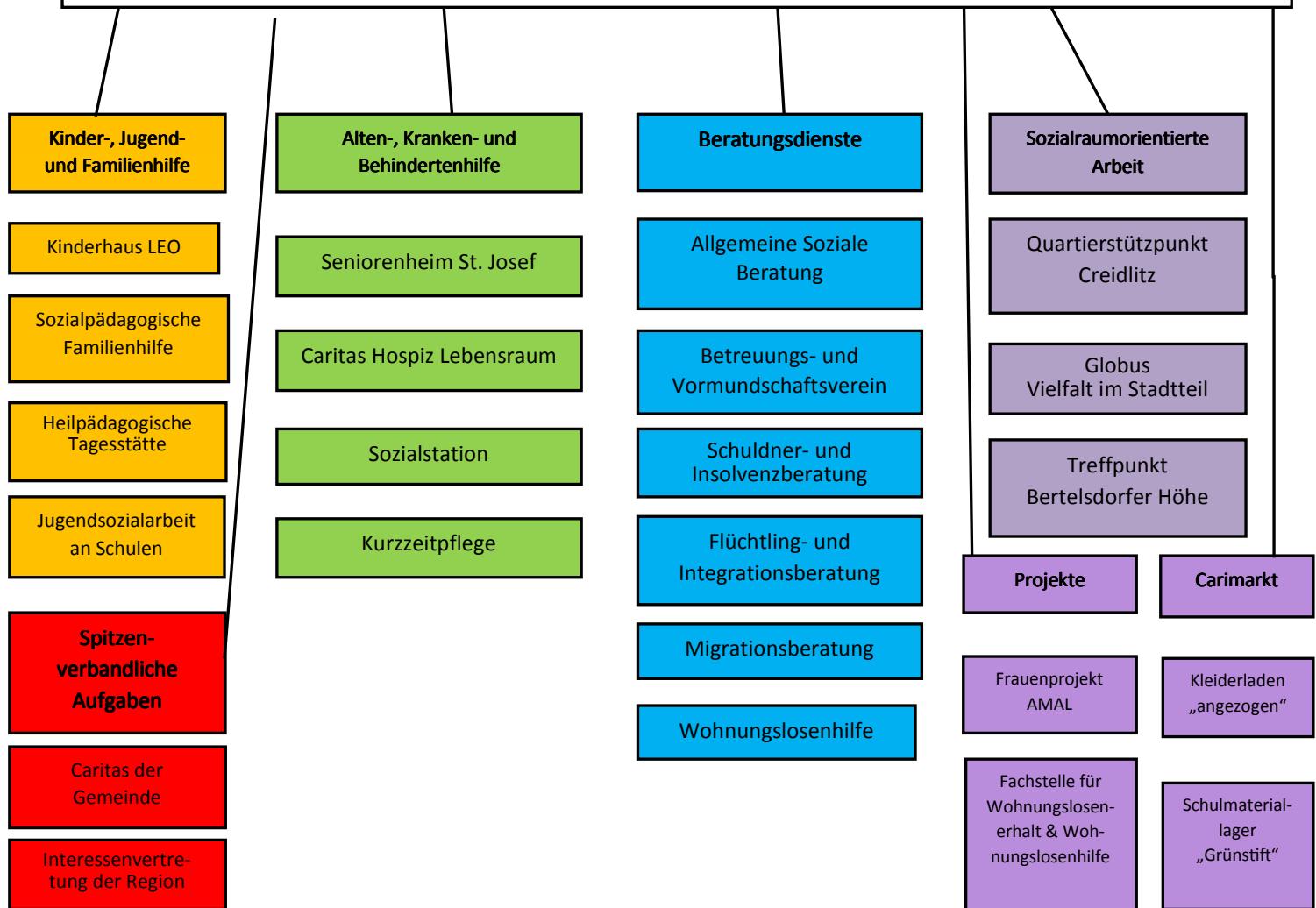
Norbert Hartz
Geschäftsführer
Vorstandsmitglied

Caritas



vor Ort

Caritas Coburg Stadt und Land



Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Wer wir sind:

Das Caritas-Kinderhaus Leo ist eine Kindertagesstätte, welche von Kindern von null bis 11 Jahren besucht wird. Es gliedert sich in die Bereiche Krippe, Kindergarten und Schulkindbetreuung. Aktuell besuchen 74 Kinder und Jugendliche unser Kinderhaus. Diese werden von 16 pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften begleitet.

Was wir bieten:

Das Kinderhaus ist aktuell von Montag – Freitag von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet und hat max. 20 Schließtage im Kinderhausjahr. Fundament unserer pädagogischen Arbeit ist die Reggio – Pädagogik. Weitere pädagogische Schwerpunkte bilden die Bereiche Internationalität und das Haus der kleinen Forscher. Seit 2008 sind wir als Familienstützpunkt zertifiziert und seit 2016 beteiligen wir uns am Bundesprogramm „Sprach – Kita“.

Wie Sie uns erreichen:

Caritas Kinderhaus Leo
Leopoldstr.11
96450 Coburg
 09561 – 26812
 kinderhaus.leo@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Ansprechpartnerin:
Carolin Schmidt,
Einrichtungsleitung

Kinderhaus LEO



Interkulturell ins Jahr 2020

Das feiern verschiedener Feste aus anderen Kulturen ist fester Bestandteil unserer Jahresplanung. So starteten wir mit dem chinesischen Neujahrsfest ins Jahr 2020. Die Kinder beschäftigten sich ausgiebig mit dem Thema. Chinesische Köstlichkeiten wurden gekostet, Schriftzeichen ausprobiert und mit den Farben Rot und Gold experimentiert. Unterstützung erhielten wir dabei von den Familien, welche aus diesem Kulturkreis stammen.

Und dann kam Corona

Ab dem 16.03.2020 wurde ein Betretungsverbot für Kitas, durch das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege ausgesprochen. Nun hieß es den Kinderhausalltag neu zu strukturieren. Uns stellte sich die Frage: Wie können wir trotz Schließung mit den Kindern in Kontakt bleiben?

So wurden Briefe geschrieben, Videobotschaften per Email verschickt, Geburtstagsgeschenke vor die Haustür gestellt, ein Interaktion Fenster installiert und vieles mehr.

Das Kinderhausteam nutzte die Zeit, um das Kinderhaus wieder etwas aufzuhübschen.

Im April wurde der Zugang zur Notbetreuung erweitert und das Kinderhaus füllte sich Stück für Stück. Immer wieder war Flexibilität und Kreativität gefragt um den Alltag der Kinder trotz Pandemie so „normal“ wie möglich zu gestalten.

Kinderkonzert on Tour

Im September starteten wir mit einem Outdoor Konzert des Philharmonischen Orchesters des Landestheaters Coburg ins neue Kita-Jahr. Gespannt lauschten die Kindergartenkinder den Klängen der verschiedenen Instrumente.

Pandemiebedingt mussten wir unseren traditionellen Martinsumzug mit Eltern absagen. Stattdessen feierten wir eine St. Martin Aktionswoche und jedes Kind erhielt eine St. Martin „to go“ Tüte für Zuhause.

Was erwartet uns 2021?

Wir Blicken zuversichtlich auf das Jahr 2021 und freuen uns wenn alle Kinder unser Kinderhaus besuchen können. Zusammen mit ihnen werden wir kreative Wege entwickeln um unsere neue „Normalität“ zu gestalten.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Wer wir sind:

Die Fachkräfte der SPFH unterstützen Familien mit minderjährigen Kindern, die aufgrund biographischer, psychosozialer und ökonomischer Bedingungsfaktoren ein komplexes und hochgradiges Belastungsmuster aufweisen. Der überwiegende Teil der Zielgruppe besteht aus einkommensschwachen und sozial benachteiligten Familien. Es werden ausschließlich Familien unterstützt, die durch das Jugendamt vermittelt wurden.

Was wir bieten:

Die Aufgabenstellungen der SPFH beschreibt § 31 SGB VIII:

„...Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen, im Kontakt mit Ämtern und Institutionen

Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe geben.“

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
Festungsstraße 2a /
Ernst-Faber-Str. 12
96450 Coburg
☎ 09561 / 8144-0
✉ spfh@caritas-coburg.de
🌐 www.caritas-coburg.de

Ansprechpartner/-in:

➤ Stadt
Christine Volkert/
Sandra Edelmann
➤ Landkreis
Sonja Schwab/ Gerhard Müller

Die Zielgruppe Sozialpädagogischer Familienhilfe zählt überwiegend nicht zur Klientel von Beratungsstellen und Psychotherapie. Bedingungsfaktoren für dieses Phänomen sind u.a. neben organisatorischen und finanziellen Schwierigkeiten oftmals ein äußerst niedriges Hoffnungspotential.

Sozialpädagogische Familienhilfe zielt als subsidiäre Unterstützung auf die nachhaltige Befähigung der Familienmitglieder zur adäquaten Bewältigung der familiären Aufgabenstellungen mittels eigener Ressourcen sowie ggf. der Unterstützung Dritter und den Modalitäten des Sozialraums.

Grundlage ist hierfür ein an dem konkreten familiären Bedarf orientierter Hilfeplan, der zwischen Klienten, der fallverantwortlichen Fachkraft des Jugendamtes sowie der Fachkraft der **Sozialpädagogischen Familienhilfe** vereinbart wird. Die Fortschritte bei der Realisierung der gemeinsam festgelegten Ziele werden regelmäßig im Rahmen von Hilfeplangesprächen überprüft.

Art, Umfang und Intensität der Leistungen im Rahmen

Sozialpädagogischer Familienhilfe sind im Zuge der familiären Veränderungsprozesse passgenau zu modifizieren.

Die Hilfestellungen der Fachkraft setzen ein Vertrauensverhältnis zu den Klienten voraus, das auf Wertschätzung und Kongruenz beruht. Nur so können wirksam Selbstwertgefühle gestärkt und positive Selbststeuerungspotentiale gefördert werden.

Als aufsuchende Unterstützung leistet **Sozialpädagogische Familienhilfe** Beratung, lebenspraktischen Hilfen sowie Begleitung (z.B. zu Ämtern und ärztlichen Konsultationen).

Im Jahr 2020 unterstützte Sozialpädagogische Familienhilfe

insgesamt 26 Familien (42 Erwachsene und 62 Kinder/Jugendliche). Die Corona-Pandemie stellte im Jahr 2020 die begleiteten Familien und damit auch die **Sozialpädagogische Familienhilfe** vor eine besondere Herausforderung. Durch den harten Lockdown im Frühjahr und zum Ende des Jahres mussten Hausbesuche besonders geplant werden, teilweise durch Telefonate ersetzt, v.a. dann, wenn eine Familie in Quarantäne war. Kooperationsgespräche face to face oder Begleitung zu Ärzten / Behörden oder anderen Einrichtungen waren oft nicht möglich. Häufig wurde im Vorfeld mit den Familien besprochen, was Inhalt bei entsprechenden Terminen sein könnte, Handlungsmöglichkeiten erarbeitet oder Fragenkataloge erstellt. Die Kontaktaufnahme zu den entsprechenden Stellen vor dem Termin von Seiten der SPFH trug mit dazu bei, dass Unklarheiten / Unsicherheiten der Klienten im Voraus bei den Mitarbeitern bekannt waren und gute Lösungen gefunden werden konnten. Mehrfach wurden Telefontermine in das Büro der SPFH verlegt, damit gemeinsam mit den Klienten deren Anliegen bei den Stellen kommuniziert werden konnten (Mithörfunktion des Telefons).

Wer wir sind:

Die Heilpädagogische Tagesstätte Francesco ist ein Angebot der Jugendhilfe in Coburg in Trägerschaft des Caritasverbandes Coburg. Wir betreuen und fördern Kinder und Jugendliche in einer Gruppe mit neun Kindern ab Einschulung bis 14 Jahren, die im Schul- und Lernbereich, sozial-emotional, motorisch, sprachlich, lebenspraktisch und im familiären Bereich Auffälligkeiten zeigen, denen durch ambulante Maßnahmen nicht ausreichend begegnet werden kann und für die eine teilstationäre Unterbringung notwendig erscheint. Die Verweildauer beträgt in der Regel zwei Jahre.

Was wir bieten:

- Elternberatung nach systemischem Ansatz
- Betreuung und Förderung durch sozialpädagogisches Fachpersonal
- individuelle heilpädagogische Angebote
- Bezugsbetreuersystem
- intensive und individuelle Schul- und Lernförderung
- Erfahrungen im sozialen Umfeld
- Spieltherapie durch den therapeutischen Fachdienst
- Zirkuspädagogik (auch in Kooperation mit dem Coburger Kinder- und Jugendtheater)
- themenbezogene Ferienprogramme
- Kooperation mit dem HSC 2000 Coburg, Besuche von Heimspielen mit den Kindern (Teilhabe am gesellschaftlichen Leben)
- gartenbasiertes Lernen

Wie Sie uns erreichen:

HPT Francesco
Leopoldstraße 29
96450 Coburg
 09561/24769
 hpt@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Ansprechpartner:
Wolfgang von Berg, Leitung

Heilpädagogische Tagesstätte Francesco (HPT)

HPT-So arbeiten wir

Wir arbeiten im Netzwerk zusammen mit Eltern/Großeltern, Amt für Jugend und Familie der Stadt Coburg, Kinder- und Jugendpsychiatern, Kinderärzten, Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, KJP Bayreuth/Hildburghausen, dem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ), sozialpädagogischen Familienhilfen, Erziehungsbeistandschaften, Lehrern, dem mobilen sonderpädagogischen Dienst (MSD), logopädischen- und ergotherapeutischen Praxen, Kindergärten und schulvorbereitenden Einrichtungen.

Highlights des vergangenen Jahres:

Zur Osterzeit bemalten wir Eier und backten fleißig Zimtschnecken. Wir gingen auf die Suche nach den selbstgebastelten Osternestern. Auch wenn aufgrund der Pandemie keine größeren Ausflüge stattfinden konnten, gestalteten wir das HPT-Jahr durch Bastel- und Werkaktionen, Spielplatzbesuche, Stadt- und Hausrallyes sowie kleinere Ausflüge in der Umgebung abwechslungsreich. Das Jahr 2020 schlossen wir mit weihnachtlicher Stimmung ab.

Ab dem 16.03.2020 wurde unsere HPT aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen. Wir nutzten die Zeit um interne Arbeiten zu erledigen, bereiteten Bastelmaterial, Geschichten und Freizeitaktivitäten für die Kinder zuhause vor. Das Angebot von telefonischen Gesprächen nahmen die Eltern gerne wahr.

Bereits am 27.03.2020 konnten wir mit der Notbetreuung starten, zunächst mit 3 Kindern und anschließend mit steigender Kinderzahl.

Der Wechselunterricht bzw. die Schulschließung stellten die Familien und unseren HPT-Alltag vor neue Herausforderungen. Wir passten die Betreuungszeiten und unseren Tagesablauf an diese neue Situation an, um die Kinder bestmöglich zu unterstützen und ihnen die Möglichkeit zu geben, schulische Anforderungen nachzuholen.

2020 wurden insgesamt 13 Kinder (9 Jungs und 4 Mädchen) im Alter von 7 bis 14 Jahren betreut. Beschult wurden die Kinder in Grund-, Mittel- und Förderschule. Wechsel bzw. Neubelegungen können im gesamten Schuljahr stattfinden.

Ausblick ins neue Jahr: Wir blicken optimistisch auf das Jahr 2021 und hoffen, den Kindern ein Stück Normalität vermitteln zu können, damit sie den notwendigen Halt und Geborgenheit erfahren.

Wer wir sind:

Die Jugendsozialarbeit an der Grundschule „Heubischer Straße“ in Neustadt ist ein Angebot der Jugendhilfe, kostenlos, freiwillig und unterliegt der Schweigepflicht.

Was wir Ihnen bieten:

Einzelfallhilfe und Beratung, z.B. bei schulischen Problemen, Schulängste, Lernschwierigkeiten, Streit in der Familie, Erziehungsfragen, Präventionsmaßnahmen.

Wie Sie uns erreichen:

JaS Grundschule
Heubischer Straße 30
96465 Neustadt



☎ 09568/8968959
📠 0151/ 23666442
✉ jas@gc-heubischer.de

Ansprechpartner:
Dipl.-Päd. Rittirong Konggann



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales,
Familie und Integration

Dieses Projekt wird aus
Mitteln des Bayerischen
Staatsministeriums für
Arbeit und Soziales,
Familie und Integration
gefördert.

Sozialkompetenz und Chancengerechtigkeit

Die Jugendsozialarbeit an der Grundschule „Heubischer Straße“ ist Vermittlung von Sozialkompetenz und Beratung zwischen Schülern, Eltern, Schule und Fachstellen. Insbesondere benachteiligte Kinder werden aufgefangen und im Aufbau sozialer Kompetenzen bestärkt. Im Jahr 2020 nahmen 42 Kinder die Einzelfallhilfe an, davon hatten 14 eine ausländische Herkunft.

Lehrkräfte werden im Umgang mit seelisch verletzten und sozial auffälligen Schülern begleitet. In Krisenfällen kann die JaS-Fachkraft als direkter Ansprechpartner schnell handeln und durch die Vermittlung zwischen Fachstellen Eskalationen verhindern.

Die Jugendsozialarbeit koordiniert an der Grundschule „Heubischer Straße“ themenspezifische Projekte:

Streitschlichter: Sie helfen anderen Mitschülern in Konfliktsituationen ruhig zu bleiben und ihre Gefühle besser auszudrücken. Sie vereinbaren mit ihnen Gesprächsregeln und vermitteln ihnen soziale Kompetenzen, z. B. im Streit dem anderen zuzuhören, seine Meinung zu respektieren und Einfühlungsvermögen aufzubauen.

Schulgarten: Ein Schulgarten bietet viele Möglichkeiten. Die anfallenden Aufgaben im Garten fördern soziale Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Die Kinder erleben auch, dass Ausdauer wichtig ist, um langfristig Tomaten und Gurken zu ernten.

Corona: Im Lockdown unterstützte die JaS einzelne Kinder in der Notfallbetreuung. Ebenso war es wichtig, bei der Kommunikation zwischen Eltern und Lehrern zu vermitteln. Denn schulische Aufgaben wurden zu Hause in einigen Fällen vernachlässigt. Um die Entwicklung der Kinder nicht zu gefährden, konnte mit telefonischer Beratung geholfen werden.

Schulumzug: Wegen der Sanierung des Schulgebäudes in der Heubischer Straße 30 durften ganz viele Kisten gepackt werden. Mit Hilfe der JaS war es für viele Kinder ein besonderes Erlebnis, verborgene Räume und Schätze im alten Schulhaus zu entdecken. Auch bei der Gestaltung im neuen Schulhaus in der Austraße 101b war Teamgeist gefragt. Die JaS sorgte für Strukturen und Bewegungsspielraum auf dem neuen Pausenhof.

Der Grundschule „Heubischer Straße“ ist es ein großes Anliegen, durch die Fortführung der Jugendsozialarbeit vor allem für benachteiligte Kinder Chancengerechtigkeit zu schaffen.

Wer wir sind:

Das Caritas-Seniorenheim St. Josef pflegt, betreut und versorgt seit dem Jahr 1970 Senioren aus Stadt und Landkreis Coburg.

Auf katholischen Wurzel verstehen wir uns als christlich geprägtes, überkonfessionelles Haus, das offen ist für alle, die unsere Hilfe brauchen.

Derzeit werden 132 Menschen von gut 150 Mitarbeitern betreut.

Was wir Ihnen bieten:

Schöne Zimmer, die weitgehend individuell möblierbar sind in einer ruhigen Umgebung.

Unsere große Einrichtung ermöglicht vielfältige Kontakte und ein reichhaltiges Veranstaltungsbudget.

Wie Sie uns erreichen:

Caritas-Seniorenheim St. Josef
Kükenthalstr. 19
96450 Coburg
 09561-8354-0
 seniorenheim@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Ansprechpartner:
Lorenz Freitag,
Einrichtungsleiter

Caritas-Seniorenheim St. Josef

Im Rückblick bleibt der 13. März 2020 ein herausragender Tag: Mitten in die erste Sitzung des Krisenstabes zum Corona-Virus platzte die Information, dass Ministerpräsident Markus Söder in einer Pressekonferenz die Schließung der Schulen und ein Besuchsverbot für Pflegeheime verkündet hat.

10 Monate später ist mir dieses erste Gefühl, hinter einer verschlossenen Tür zu stehen, abgeschottet von der Außenwelt, noch sehr präsent.

Es steht stellvertretend für eine Zeit, in der alles, was unsere Arbeit in St. Josef eigentlich ausgemacht hat, auf den Kopf gestellt wurde:

- kein offenes Haus mehr, sondern strenge Zutrittskontrollen, später mit Masken- und Testpflicht, um nur ja das Virus gar nicht erst ins Haus zu lassen
- keine Geselligkeit über sechs Stockwerke mehr, sondern Abschottung der Wohnbereiche und Abstandthalten in den Wohnbereichen, um einen möglichen Ausbruch so klein wie möglich zu halten
- viele Türöffnungen, um alles, was Angehörige vorbeibringen, in Empfang zu nehmen und weiterzuleiten
- eine komplette Umorganisation der Ver- und Entsorgungswege, um auch hier mögliche Infektionsherde auszuschließen
- die Umprogrammierung der Telefonanlage, um eingehende Telefonate in der Verwaltung abzufangen, damit die Pflegekräfte Zeit für ihre Bewohner haben
- später die Einführung von Videotelefonie, damit sich Verwandte auch wieder sehen können

Im Sommer dann ein Besuchskonzept mit vor zu buchenden Zeiten, Registrierung, festgelegten Besuchsplätzen – alles hochreglementiert; im Herbst kam die Testpflicht für Besucher dazu, die kaum zu erfüllen war. Vieles, was uns heute selbstverständlich geworden ist, hat in Mangelsituationen begonnen:

- Masken, die nicht zu bekommen waren und von Freiwilligen genäht wurden
- Schutzkleidung, die oft bis auf den letzten Kittel aufgebraucht war, bevor die nächste Lieferung ankam
- der Umgang mit Schnelltests
- tägliches Fiebermessen bei Bewohnern und Mitarbeitern, als auf einmal alle Fieberthermometer ausverkauft waren
- die Überlegungen zu einer Versorgungssituation über mehrere Stockwerke, die nun unter bisher ungekannten Hygienegesichtspunkten zu denken war

Wir sind lange verschont geblieben vom Corona-Virus, erst im Dezember erreichte es unser Haus und auch dann erst mal nur im ganz Kleinen. Erst zum Jahresende war die Pandemie wirklich da – und stellte uns erneut vor ungeahnte Herausforderungen im beginnenden Jahr 2021.

Im Rückblick hat sich die viele Arbeit gelohnt, die immer neuen, vorbeugenden Verschärfungen, die immer neuen Auseinandersetzungen mit neuen Informationen und Vorgaben – wir waren somit gut vorbereitet und es hat uns demnach erst relativ spät und nur geringfügig getroffen.

Caritas Kurzzeitpflege

Wer wir sind:

Das Caritas-Seniorenheim betreibt seit dem Jahr 1992 einen Bereich für Kurzzeitpflege.

Auf derzeit acht Plätzen auf Wohnbereich 3 beim Haupteingang geben wir hilfsbedürftigen alten Menschen und ihren Angehörigen die Möglichkeit, eine Pause vom Alltag zu nehmen oder nach einem Krankenhausaufenthalt wieder auf die Beine zu kommen.

Was wir Ihnen bieten:

Schöne, helle Einzelzimmer mit eigenem Bad.
Frühzeitige Sicherheit, dass der gesuchte Zeitraum verlässlich zur Verfügung steht.

Wie Sie uns erreichen:

Caritas-Kurzzeitpflege im Seniorenheim St. Josef
Kükenthalstr. 19
96450 Coburg
 09561-835412
 seniorenheim@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Ansprechpartner:
Lorenz Freitag,
Einrichtungsleiter

Der weitaus größte Teil pflegebedürftiger Menschen wird zu Hause betreut. Meist sind es Ehefrauen/Ehemänner, Töchter/Söhne oder Schwiegertöchter/Schwiegersöhne, die diese Aufgabe übernehmen. Auch wenn ambulante Dienste wie die Caritas-Sozialstation sie bei der Pflege unterstützen, tragen pflegende Angehörige rund um die Uhr Verantwortung.

Wenn pflegende Angehörige eine Auszeit brauchen, kommt die Kurzzeitpflege ins Spiel. Kurzzeitpflege wird auch in Zeiten von Corona angeboten. Hier gelten aber immer noch besondere Auflagen. Es müssen bestimmte Voraussetzungen für eine Aufnahme erfüllt werden.

Somit war auch für unsere Kurzzeitpflegegäste 2020 ein schwieriges Jahr.

Zu den wegfallenden Gründen für Kurzzeitpflegeaufenthalte wie abgesagte Operationen und ausgefallene Urlaube kam die Notwendigkeit, zur Beherrschung der Infektionsrisiken alle Neueinzüge für 10 bis 14 Tage zu isolieren.

Viele Kurzzeitpflegegäste sind oder wären so für einen großen Teil ihres Aufenthalts bei uns alleine in ihren Zimmern gewesen und haben/hätten an der gewohnten Geselligkeit, die ja auch stark eingeschränkt war, keinen Anteil gehabt.

Deswegen haben viele Gäste in den ersten Monaten der Pandemie auf ihren Besuch verzichtet, während sich in der zweiten Jahreshälfte die Belastung der pflegenden Angehörigen ebenso bemerkbar gemacht hat wie die neuen Besuchskonzepte und dann wieder geplante und zusätzliche Aufenthalte wahrgenommen wurden.

Alten-, Kranken- und Behindertenhilfe

Wer wir sind:

Das Hospiz Lebensraum ist eine Einrichtung für schwer Kranke und Sterbende Menschen sowie deren An- und Zugehörige. Wir arbeiten im multidisziplinären Team zusammen, um für die Gäste eine individuelle Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern und begleiten die Angehörigen auf diesem Weg.

Was wir Ihnen bieten:

- Multidisziplinäre Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern
- palliativpflegerische Begleitung durch speziell geschultes Personal, psychosoziale Begleitung
- Hospizbegleiter
- Aromapflege
- Musiktherapie
- Hundebesuchsdienst
- Veranstaltungen im Jahreskreis zum Beispiel Fasching, Ostern, Sommerfest, Nikolaus, Weihnachten usw.
- Gedenkgottesdienste
- Andachten
- Schmetterlingsbote und vieles mehr

Wie Sie uns erreichen:

Caritas Hospiz Lebensraum
Kükenthalstraße 21
96450 Coburg
 09561-32925 - 0
 hospiz-lebensraum@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Ansprechpartnerin:
Simone Lahl, Hospizleitung

Caritas Hospiz Lebensraum

Leben im Hospiz in außergewöhnlichen Zeiten

Loslassen, wo wir festhalten möchten. Weitergehen, wo wir stehen bleiben möchten. Das sind die schwierigsten Aufgaben, vor die uns das Leben stellt...

Die bis September bestehenden 8 Hospizplätze waren im ersten halben Jahr 2020 gut belegt. Die Erweiterung auf 10 Plätze erfolgte ab 01.10.2020. Die durchschnittliche Belegung betrug 95,18 %. Es gab 214 Anfragen nach einem Hospizplatz. Aufgenommen wurden 65 Menschen, hiervon waren 37 weiblich und 28 männlich. Die SOLL Belegung von 3112 Tagen konnte mit einer tatsächlichen Belegung von 2962 zu 95,18% erfüllt werden. Das Durchschnittsalter betrug 71,15 Jahre. Verstorben sind 61 Gäste im Hospiz. Es wurden 4 Gäste entlassen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 36,89 Tage, was sich aus einer stabilen längerfristigen Belegung ergibt. Das Jahr 2020 stand unter keinem allzu guten Stern. Bei all den Auflagen für stationäre Einrichtungen haben Hospize von Beginn an eine gewisse Sonderrolle in der Umsetzung der Maßnahmen erfahren. Besonders schwierig war und ist die Zeit für unsere Gäste und deren Angehörige.

Neben all den Verordnungen und Maßnahmen haben wir aber nie aus dem Blick verloren, wer unsere Fürsorge braucht. Die Menschen im Hospiz stehen oft unmittelbar vor dem Ende ihres Lebens und hier war klar, dass die Pandemie nicht Hauptthema in der Begleitung sein darf.

Das größte Highlight im Jahr 2020 war und ist der Besuch von „Charmeur“, dem 25 Jahre alten Hengst, der seinen Besitzer hier noch ein letztes Mal besuchte.

Leider musste der geplante Gedenkgottesdienst im Raum der Stille am 25.03.2020 kurzfristig wegen der Abstandsregeln, auf Grund der Corona Krise, abgesagt werden. Nun mussten wir kreativ werden und haben kurzerhand drei Gedenkgottesdienste in unserem neuen Hospizgarten veranstaltet.

Im Dezember haben wir versucht eine besinnliche Weihnachtsstimmung in und ums Hospiz zu bringen. Neben einer Adventsausstellung kam der Nikolaus zu den Gästen zu Besuch, ein musikalischer Winternachmittag mit Glühwein und eine besondere Weihnachtsandacht mit Weitergabe des Friedenslichtes wurde angeboten.

Auch wenn wir in der anstrengenden Zeit von Corona gute Möglichkeiten gefunden haben, Angebote neu zu starten oder in veränderter Form zur Verfügung zu stellen, sehnen wir uns doch nach Normalität für die Mitarbeitenden, aber vor allem für die Gäste, An- und Zugehörige.

Etwas soll aber kontinuierlich bleiben, nämlich die Information an alle Interessierten, was gerade im Hospiz geschieht. Diese finden Sie im Schmetterlingsboten unter www.caritas-coburg.de.

Wer wir sind:

Die Caritas-Sozialstation ist ein ambulanter Pflegedienst, der in der Stadt und im Landkreis Coburg pflege- und hilfsbedürftige Menschen bei ihren alltäglichen Verrichtungen unterstützt. Dieser wird durch die Pflegedienstleitung, Frau Carolin Becker, zusammen mit ihrer stellvertretenden Pflegedienstleitung, Frau Katja Winkler geleitet und organisiert. Gemeinsam sind sie für rund 55 Mitarbeiter*innen und 220 Klienten im Alltag verantwortlich. Die Mitarbeiter*innen bestehen aus examinierten Pflegefachkräften und Hilfskräften, Hilfskräfte im hauswirtschaftlichen Bereich, Gerontopsychiatrische Pflegefachkräfte und Betreuungsassistenten, sowie auch Ehrenamtliche in den Seniorengruppen.

Was wir Ihnen bieten:

- Grund- und Behandlungs- pflege
- Verhinderungspflege
- Palliativversorgung
- Hausnotruf in Kooperation des Malteser Hilfsdienstes
- Entlastungsangebote für Angehörige
- Hauswirtschaftliche Versorgung und Einkaufsdienst
- Individuelle Beratung
Betreuung in der Häuslichkeit, sowie auch in Seniorengruppen

Wie Sie uns erreichen:

Caritas-Sozialstation
Ernst-Faber-Straße 12
96450 Coburg
 09561/8144-18
 sozialstation@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Sozialstation



Das Jahr 2020 war auch bei der Caritas Sozialstation Coburg geprägt von der COVID-19-Pandemie. Beim ersten Lockdown wusste noch keiner was das Jahr 2020 bringen würde und so ist man mit viel Optimismus in die Pandemie gestartet. Die Anerkennung von der Regierung, der Stadt Coburg und von vielen Mitmenschen, für die erbrachte Leistung unserer Schwestern, Hauswirtschaftskräften und auch der zuständigen Verwaltung, wurde sehr positiv empfunden. Eine tägliche Verpflegung, der finanzielle Corona-Bonus und das „Klatschen“ für Pflegekräfte sind hier nur Beispiele.

Das Ausmaß der Pandemie brachte allerdings auch viele Einbußen mit sich. Viele Klienten waren anfangs sehr verunsichert und auf Ihre Gesundheit bedacht. Es wurden etliche Pflege- und Hauswirtschaftsaufträge pausiert und die Gruppenbetreuungen, welche mehrmals in der Woche stattgefunden haben, mussten bis auf weiteres ausfallen. Auch diverse Veranstaltungen für Patienten und auch für unsere Mitarbeiter*innen, sind schweren Herzens abgesagt worden. Das Sommerfest und die Weihnachtsfeier sind Beispiele davon. Von finanziellen Rückgängen abgesehen, musste auch das Zwischenmenschliche zu unseren Klienten und Mitarbeitern aufs Minimum reduziert werden.

Den zweiten Lockdown empfanden wir als sehr Arbeitsintensiv. Diesmal waren deutlich mehr von unseren Patienten und auch von unseren Mitarbeiter*innen mit „Corona“ infiziert. Dies bedeuteten ein sehr hoher Verwaltungs- und Organisationsaufwand und auch mehr Einsatz von unseren Pflege- und Hauswirtschaftskräften. Die Mitarbeiter*innen wurden von der Pflegedienstleitung und der Hygienefachkraft mehrmals wöchentlich getestet. Auch unsere Klienten wurden von Fachkräften bei Bedarf auf das Virus kontrolliert. Nun gehört die Pandemie fest zu unserm beruflichen aber auch privaten Alltag. Wir haben als Sozialstation gelernt, wie wir mit dem Virus arbeiten können und haben viel umstrukturieren müssen. Wir hoffen jedoch sehr, dass wir ganz bald wieder mehr das Miteinander genießen können. Der persönliche Kontakt zu unseren Patienten ist in einem Beruf wie in der Pfleger*innen ein sehr wichtiger Bestandteil. Ein ambulanter Pflegedienst ermöglicht vielen älteren und kranken Menschen, in Ihren eigenen 4 Wänden zu bleiben. Doch wie ist das für diejenigen, wenn der einzige soziale Kontakt, unsere Schwestern in Schutzausrüstung ist!

Um Vereinsamung unserer Klienten zu vermeiden, haben die Leitungs- und Verwaltungskräfte viel psychosoziale Betreuung am Telefon geleistet. Des Weiteren haben wir mehr Einzelbetreuungen in der Häuslichkeit angeboten.

Wir danken vor allem unseren Schwestern und Hilfskräften, für Ihr Engagement und Ihre Einsatzbereitschaft in dieser schweren Zeit. Die physische und psychische Belastung war und ist immer noch sehr enorm. Unsere Mitarbeiter*innen sind immer noch bereit ihre Freizeit in den Hintergrund zu stellen, um dem Leitgedanken „Die Versorgung unserer Patienten steht an 1. Stelle“ zu folgen. Durch die intensive Zusammenarbeit ist das gesamte Team der Caritas Sozialstation sehr zusammengewachsen und zeigt eine sehr gute Gemeinschaft auf.

Auch unseren Patienten danken wir herzlich für ihr Verständnis, für die beispielsweise variablen Versorgungszeiträumen, ihr Durchhaltevermögen, das Mittragen der Schutzmaßnahmen und das in uns gesetzte Vertrauen! Vielen Dank und bleiben Sie gesund!

Wer wir sind:

Die Soziale Beratungsstelle ist Anlaufstelle/Ansprechpartner für alle Hilfesuchenden in Stadt und Landkreis Coburg, die ihren Alltag nicht ohne fremde Hilfe bewältigen können. Dies sind vor allem Menschen in akuter Krisen- und Konfliktsituation, sowie aber auch Klienten, die dauerhaft oder regelmäßig bzw. in größeren Abständen eine Beratung benötigen.

Was wir Ihnen bieten:

Aufgabe der Sozialen Beratung ist es, Menschen in ihrer psychischen, physischen, sozialen und wirtschaftlichen Not beizustehen. Sie zu beraten und mit ihnen nach Wegen zu suchen, wie Notlagen beseitigt oder gemildert werden können.

Dies sind z.B.:

- Beratung, Unterstützung bei existenzsichernden Maßnahmen und sozialen Leistungen
- Beratung und Begleitung von Einzelpersonen, Paaren, Gruppen und Familien bei persönlichen und familiären Problemen
- Information und Weitervermittlung zu anderen Diensten und Einrichtungen

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
Ernst-Faber-Str. 12
96450 Coburg
 09561/8144-11
 sozialeberatung@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Soziale Beratung

Beratung und Hilfsmöglichkeiten im Lockdown

Zu Beginn von gesellschaftlichen Krisen kommt es mitunter häufig vor, dass die Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft höher ist, als der akute Hilfebedarf. Gerade zu Beginn des ersten Lockdown im Frühjahr war dies in der Arbeit der sozialen Beratung bemerkbar. Wir erlebten auf der einen Seite einen tendenziellen Rückzug unserer Klienten, auf der anderen Seite eine hohe Hilfsbereitschaft der Menschen, die auf Grund der Situation auf einmal viel Zeit zur Verfügung hatten. Die Bündelung der ehrenamtlichen Hilfen übernahm unsere Kollegin des Quartierstützpunktes in Creidlitz.

Auf den Rückzug unserer Klienten versuchten wir mit Telefonaten, Email und Grußkarten zu reagieren und erlebten Freude und Erleichterung durch unser Kontaktangebot.

Da unser Verbandshaus für den Publikumsverkehr geschlossen war, boten wir Unterstützung per Email und Telefon an. Parallel dazu etablierten wir die Möglichkeit der Onlineberatung über das Portal des Deutschen Caritasverbandes.

In der Beratungsarbeit wurde deutlich, dass vielen Menschen, die ihren Minijob verloren oder Gehaltsverluste durch Kurzarbeit hatten, die Haushaltsplanung zusammenbrach und/oder sie Anspruch auf Sozialleistungen erhielten. Wir versuchten hier ein Sozialschutz-Paket zu schnüren, indem wir bei Antragsstellungen und Haushaltsplanung halfen und finanzielle Hilfen anboten.

Zusätzlich zu unseren Existenzhilfen konnten wir Lebensmittelgutscheine speziell für Menschen, die auf Grund der Pandemie in Not geraten sind, verteilen. Hier bedanken wir uns ausdrücklich bei den Kollegen der Kirchlichen allgemeinen Sozialarbeit/Diakonie Coburg, die durch einen Antrag bei „Aktion Mensch“ die Bedarfe für die Region gut abdecken konnten und auch uns Gutscheine für Hilfebedürftige zur Verfügung stellten.

Insgesamt wurde deutlich, dass die Pandemie und die Sorge um Gesundheit und Existenz viele Menschen hoch belastet.

Ausblick

Wir gehen davon aus, dass die Veränderungen durch die Pandemie noch länger unsere Arbeit beeinflussen werden. Wir nehmen die Herausforderung an, uns immer wieder neu auf die gegebenen Umstände einzustellen und unsere Arbeit anzupassen. Weiterhin werden wir jedoch an unseren Werten des niederschwelligen Angebotes, der ressourcenorientierten Arbeit und der individuellen Beratung festhalten.

Wer wir sind:

Obdachlosenherberge der Stadt Coburg in Betreuung des Caritasverbandes Coburg durch den sogenannten Herbergsvater.

Wohnungslosenberatung im Rahmen der Allgemeinen Sozialen Beratung.

Was wir Ihnen bieten:

Nichtsesshafte und Wohnungslose, die sich im Stadtbereich Coburg aufhalten, haben die Möglichkeit, nach Einweisung durch das Sozialamt oder die Polizeiwache, in der Obdachlosenherberge zu übernachten.

Darüber hinaus haben wohnungslose, sowie von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen die Möglichkeit Beratung, Information und Unterstützung durch Mitarbeiter des Caritasverbandes in Anspruch zu nehmen. Dazu zählen u.a. Beratung bei sozialrechtlichen Fragen, Unterstützung bei Wohnungsangelegenheiten, Vermittlung von weitergehenden Hilfsangeboten und Initiierung von gesetzlicher Betreuung.

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
Ernst-Faber-Str. 12

96450 Coburg

☎ 09561/8144-11

✉ sozialeberatung@caritas-coburg.de

🌐 www.caritas-coburg.de

Obdachlosenherberge

Wohnungslosigkeit in Zeiten der Pandemie und einem zu geringem Angebot an bezahlbaren Wohnraum

Das Jahr 2020 wurde vom Corona-Virus und den damit verbundenen Einschränkungen geprägt. Immer wieder wurde in den öffentlichen Berichterstattungen auf die Menschen am Rande unserer Gesellschaft, insbesondere auf Obdachlose, hingewiesen.

Was passiert in Zeiten von Ausgangsbeschränkungen, Kontaktbeschränkungen sowie bei geschlossenen Ämtern oder Hilfsangeboten mit den Menschen, die keinen eignen Wohnraum zur Verfügung haben?

Wir hatten in Coburg die privilegierte Situation, dass die Coburger Tafel auch während des Lockdown geöffnet blieb. Auch war es den Bewohnern der Obdachlosenherberge gestattet, sich tagsüber in den zur Verfügung stehenden Räumen aufzuhalten. Doch stellten wir vermehrt fest, dass sich für Menschen ohne geeignete Kommunikationsmittel wie Telefon und Internet ein Zugang zu Sozialhilfeleistungen und Unterstützungsangeboten nur schwierig bewerkstelligen lässt. Eine Wohnungssuche ist schier unmöglich.

Wohnen ist ein zentraler Lebensbereich! Ein privater Rückzugsort ist wesentlich, um die Sicherheit eines Bürgers zu gewährleisten. Im zurückliegenden Jahr wurde dies deutlicher als je zuvor.

Unterkunft in der Herberge

Im Jahr 2020 übernachteten in der Obdachlosenherberge insgesamt 29 Erwachsene. Die Gesamtübernachtungszahl betrug 1249. Das ist ein Rückgang von 787 Übernachtungen. Jedoch mussten allein 20 Coburg Bürger 2020 die Herberge wegen Wohnungsverlust in Anspruch nehmen. Hier werden die Menschen, die nach Wohnungsverlust bei Bekannten untergekommen nicht gerechnet. Wir gehen von einer Dunkelziffer in etwa gleicher Höhe aus.

Erweiterung des Hilfsangebots durch die Fachstelle für Wohnungserhalt und Wohnungslosenhilfe Coburg

Im Juli 2020 wurde die Wohnungslosenberatung erweitert und die Fachstelle für Wohnungserhalt und Wohnungslosenhilfe für die Stadt Coburg geschaffen (Kooperation Caritas und Diakonie). Zwei Beraterinnen unterstützen Betroffene dabei ihr Wohnverhältnis bei Schwierigkeiten langfristig zu sichern oder geeigneten Wohnraum zu finden. Der Verbleib im ursprünglichen sozialen Umfeld sowie die Sicherung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind vorrangige Ziele der Beratung.

Für Betroffenen aus dem Landkreis Coburg sind weiterhin die Mitarbeiterinnen der Allgemeinen Sozialen Beratung der Caritas zuständig.

Wer wir sind:

Eine Beratungsstelle für stationäre Vorsorge und Rehabilitation für Mütter/Väter, Mutter-Kind/Vater-Kind und pflegende Angehörige

Was wir Ihnen bieten:

Über 300 Beratungsstellen der Caritas bilden ein bundesweit einzigartiges Netzwerk – offen für alle die Rat und Hilfe suchen.

Wir helfen Ihnen:

- Klärung des Behandlungsbedarfs
- Beratung zu Vorsorge und Rehabilitation
- Unterstützung beim Antrag
- Empfehlung der passenden Klinik
- Vorbereitung der Maßnahme
- Unterstützung bei Widersprüchen
- Beratung bei Finanzierungsfragen
- Vermittlung von Kinder- und Jugenderholung über die Erzdiözese Bamberg

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
Ernst-Faber-Str. 12
96450 Coburg
 09561/8144-11
 KurundErholung@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Kur– und Erholung

Mutter/Vater-Kind-Kuren unter Corona Bedingungen mit Hygieneauflagen und Schutzkonzepten

Gerade im 70. Jubiläumsjahr des Muttergenesungswerkes mussten die Kurhäuser im Verbund für viele Wochen schließen. Lediglich ein Kurhaus in Mecklenburg-Vorpommern durfte während des ersten Lockdown geöffnet bleiben.

Die Schließung betraf nicht nur die in diesem Zeitraum geplanten Kuren, sondern hatte Auswirkungen auf die Belegungssituation bis in den Sommer 2021. Viele Mütter/Familien sahen sich durch die veränderten Schul-, Betreuungs- und Arbeitsbedingungen nicht mehr in der Lage 2020 zur Kur zu fahren und verschoben ihre Kur auf 2021. Ein Großteil verschob die Kur auf den Herbst 2020, und ein nicht unerheblicher Teil entschloss sich unter Corona-Bedingungen erstmal auf den Kuranspruch zu verzichten.

Unsere Beratungsarbeit beinhaltete zum größten Anteil die Organisation der Verschiebungen und die individuelle Beratung hinsichtlich der besten Lösung für die Familie.

Weniger Mütter/Väter als sonst meldeten sich in unserer Beratung im Herbst, um einen Kurantrag zu stellen. Die Verunsicherung unter welchen Bedingungen eine Kur stattfinden und welchen Erholungswert sie bieten kann, ist nach wie vor groß. Wir stehen im engen Kontakt mit den Kurhäusern und anderen Beratungsdiensten, um den Betroffenen eine bestmögliche, individuelle Beratung zukommen lassen zu können.

Denn der Bedarf an Kuren ist sehr hoch! **Die Pandemie treibt die Belastung der Familien enorm an.**

Für 2021 zeichnet sich ab:

Auch 2021 werden die Kurhäuser nicht auf Hygienekonzepte und Schutzmaßnahmen verzichten können. Dies hat Auswirkungen auf Gruppen und Freizeitangebote während der Maßnahme. Aber auch Einschränkungen bei Wellness- und Kontaktangeboten werden nicht zu verhindern sein.

Umso wichtiger erscheint die individuelle Beratung und die Suche nach dem passenden Kurhaus für die durch Homeschooling, Homeoffice und Haushalt hoch belasteten Familien.

Beratungsdienste

Wer wir sind:

Der Betreuungs- und Vormundschaftsverein der Caritas:

- übernimmt die vom Gesetzgeber vorgesehene Betreuung von Volljährigen, die ihre Angelegenheiten ganz oder zum Teil nicht mehr selbst regeln können
- vermittelt alle Hilfsdienste, die den individuellen Lebensentwurf des Betreuten unterstützen
- berät und begleitet ehrenamtliche Betreuer auf rechtlicher, fachlicher und menschlicher Ebene
- berät Angehörige und Betroffene in Fragen rund um die Betreuung
- informiert und berät in Einzelgesprächen, Vorträgen und Veranstaltungen über alle relevanten Themen wie Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung
- führt Vormundschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Wie Sie uns erreichen:

Betreuungsverein des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
 Ernst-Faber- Str. 12
 96450 Coburg

☎ 09561/8144-46

✉ betreuungsverein@caritas-coburg.de

🌐 www.caritas-coburg.de

Betreuungs- und Vormundschaftsverein

Die Corona Pandemie und damit einhergehenden Beschränkungen haben im Jahr 2020 auch innerhalb des Betreuungsvereins der Caritas zu einigen Veränderungen geführt. Vorher selbstverständliche und regelmäßige persönliche Kontakte mit den KlientInnen wurden im vergangenen Jahr auf ein Mindestmaß beschränkt. Unterstützung, Beratung und Begleitung mussten überwiegend telefonisch stattfinden.

Das Verständnis für diese Umstellung ist bei den KlientInnen erst mit der Zeit gewachsen. Gerade zu Beginn wurde deutlich, dass Betreute mit psychischen Problemlagen oder geistigen Behinderungen mit der Situation überfordert waren und große Ängste entwickelten, sich entweder anzustecken oder gegen die Auflagen zu verstößen. Hier war es vor allem gefordert, die KlientInnen zu beruhigen und Ihnen Klarheit über Regeln und Vorgehensweisen zu geben.

Darüber hinaus mussten sich auch die Mitarbeiterinnen an neue Arbeitsstrukturen gewöhnen. Die Zusammenarbeit mit Ämtern, Behörden und Einrichtungen wurde vermehrt digitalisiert. Wichtige Gespräche konnten nicht mehr persönlich stattfinden.

Auch innerhalb des Betreuungsvereins wurden neue Strukturen geschaffen, um die Kontakte mit den Kolleginnen im Büro zu minimieren. Abwechselnd befanden sich die Mitarbeiterinnen im Homeoffice oder passten ihre Arbeitszeit entsprechend an.

Durch eine gute Absprache wurden dennoch gut funktionierende Strukturen geschaffen, um allen Auflagen gerecht zu werden, die einzelnen Mitarbeiterinnen sowie KlientInnen zu schützen und den Fortgang der Arbeit zu gewährleisten.

Aufgrund der Umstände fanden 2020 zwar keine öffentlichen Info-Vorträge statt, jedoch wurden telefonische Beratungen und unter strenger Einhaltung von Hygienemaßnahmen auch persönliche Beratungen durchgeführt.



Bayerisches Staatsministerium für
 Familie, Arbeit und Soziales

Dieses Projekt wird aus Mitteln des **Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales** gefördert.

Wer wir sind:

Die Schuldner-/ Insolvenzberatung der Caritas ist Anlaufstelle für Personen mit Zahlungsschwierigkeiten, denen Überschuldung droht oder die bereits überschuldet sind. Gemeinsam entwickeln wir Strategien, um die Schuldnerproblematik zu lösen.

Was wir Ihnen bieten:

Individuelle Beratung und Unterstützung v.a. bei:

- Existenzsichernden Maßnahmen
- Analyse der individuellen Situation
- Aufstellen eines Haushalts-/ und Entschuldungsplans
- Aufarbeitung der verschuldungsgeschichtliche und pädagogisch-präventive Beratung
- Pfändungsschutz
- Verhandlungen mit Gläubigern
- Vorbereitung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens
- Abwehr unberechtigter Ansprüche, ggf. Vermittlung an einen Rechtsanwalt

Wie Sie uns erreichen:

Schuldner-/
Insolvenzberatung
Ernst-Faber-Straße 12
96450 Coburg
 09561/8144-32
 schuldnerberatung@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Die Schuldner- und Insolvenzberatung wird gefördert von Coburg Stadt und Landkreis, Kronach und Lichtenfels

Schuldner– und Insolvenzberatung Coburg/Kronach/Lichtenfels

Schuldner-/Insolvenzberatung in Zeiten der Corona-Pandemie

Rückblick auf das Jahr 2020

Die Corona-Pandemie brachte auch in der Schuldner-/ Insolvenzberatung einige Veränderungen mit sich und erforderte bedarfsoorientierte Anpassungen der Beratungsbedingungen. Beratungsgespräche wurden seit März 2020 soweit möglich überwiegend telefonisch, per Mail und postalisch durchgeführt. Dadurch entstand teilweise ein deutlich höherer Beratungsaufwand. Auch die offenen Sprechstunden in den Außenstellen/bei den Außensprechtagen wurden durch Beratungen nach vorheriger Terminvereinbarung ersetzt oder die Anliegen auf anderem Weg bearbeitet. Die Zielgruppe der Ratsuchenden erweiterte sich aufgrund der Folgen der Pandemie/des Lockdowns durch Personen in Kurzarbeit, von Kündigung Betroffene oder Kleingewerbetreibende, die unter regulären Bedingungen nicht unbedingt die Unterstützung einer Schuldnerberatung aufgesucht hätten. Unzureichende Möglichkeiten zur Erfüllung ihrer regelmäßigen Zahlungsverpflichtungen, Zunahme von Miet- und Stromschulden sowie damit verbundene Existenzängste und psychische Probleme standen hierbei im Fokus.

Hinsichtlich Corona-Sonderzahlungen zeigte sich zudem ein Anstieg von Anfragen bzgl. deren Pfändbarkeit und vermehrter Ausstellung von Unpfändbarkeitsbescheinigungen.

Aufgrund der Verzögerung des Inkrafttretens der Insolvenzordnung zur Verkürzung der Restschuldbefreiungslaufzeit wurden weniger Insolvenzanträge bei Gericht eingereicht. Vorbereitete Antragssätze konnten somit nicht abgeschlossen werden und verschieben sich in 2021.

Perspektive / Prognose

Aufgrund des Gesetzesbeschlusses im Dezember 2020 (Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens auf drei Jahre) erwarten wir eine Zunahme der Insolvenzanträge in 2021, da eine Entschuldung damit für viele vereinfacht wird. Vermutlich werden vermehrt auch Personen diese Entschuldungsmöglichkeit beanspruchen, die aufgrund der Konsequenzen aus der Corona-Pandemie in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind.

Wir gehen davon aus, dass sich die Auswirkungen der Pandemie durch eine zeitliche Verschiebung der Problematiken auch zukünftig verstärkt in einem erhöhten Beratungsbedarf in der Schuldnerberatung widerspiegeln werden.

Sobald es die Situation zulässt, werden Beratungsgespräche bei Bedarf wieder verstärkt persönlich stattfinden.

Neben der telefonischen Beratung und per Mail ist aktuell auch eine Ergänzung des Beratungszugangs für Klienten durch Onlineberatung in Planung/Umsetzung.

Durch personelle Erweiterungen ab 01.01.2021 konnte eine vierte Beraterin eingesetzt werden. Somit hat jede Kommune zukünftig eine Hauptansprechpartnerin.

Alle weiteren Informationen dazu finden Sie unter www.caritas-coburg.de oder 09561/8144-32.

Flüchtlings– und Integrationsberatung/Migrationsberatung

Wer wir sind:

Wir sind eine Beratungsstelle des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Coburg, die alle Migranten und Flüchtlinge, unabhängig ihrer Herkunft oder ihrer aufenthaltsrechtlichen Situation kostenfrei berät.

Was wir Ihnen bieten:

Wir beraten zu Themen wie Asylverfahren, Aufenthaltsrecht, sozialen Leistungen, Erwerb der Deutschen Sprache, beruflicher Anerkennung und allen Fragen, zur Bewältigung des alltäglichen Lebens in Deutschland.

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
Ernst-Faber Str. 12
96450 Coburg
 09561/8144-0
 fib-mig@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Außensprechstunden bieten wir in Neustadt, Ebersdorf und Bad Rodach an.

Flüchtlings– und Integrationsberatung



Migrationsberatung

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Unser Beratungs- und Hilfsangebot der Flüchtlings- und Integrationsberatung sowie Migrationsberatung richtet sich sowohl an Flüchtlinge, Asylbewerber und ausländische Mitbürger ohne festes Bleiberecht als auch an alle Migranten, die „rechtmäßig und dauerhaft“ in der Stadt und im Landkreis Coburg leben.

Durch unsere Beratungsstellen in Coburg und Ebersdorf oder bei Außensprechstunden erhalten sie Unterstützung und Begleitung bis sie wirtschaftlich, kulturell und sozial in der „neuen Heimat“ angekommen und zu Hause sind und selbständig ihren Alltag bewältigen können.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 975 Klienten oder Familien in Stadt und Landkreis beraten. Das sind mehr als im Vorjahr, was überrascht, denn unsere Türen waren einige Monate wegen der Corona-Maßnahmen geschlossen. Viele Beratungen fanden seitdem ganz oder überwiegend am Telefon oder per Email statt. Und nur in dringenden Fällen konnten wir in diesen Wochen und Monaten kurze Termine im Büro anbieten.

Wir hätten es nicht für möglich gehalten, aber: das ging in den meisten Fällen sehr gut!

Der persönliche Kontakt und die Ruhe zu längeren Gesprächen bei komplexen Sachverhalten fehlen, der Verzicht auf sichtbare Mimik ist besonders bei noch vorhandenen sprachlichen Hindernissen von Nachteil. Aber: unsere Klienten sind aus ihrer Heimat und durch ihre Geschichten geübt in Geduld und wir alle haben 2020 gelernt, mit den Augen zu lächeln und kreativ neue Wege der Kommunikation entwickelt.

Schwerpunkt-Themen der sozialrechtlichen Beratung sind oft:

- Familiennachzug
- Bedingungen für Arbeitsmigration
- Aufenthaltsrecht
- Suche nach Sprachkursen, Kindergarten oder der passenden Schule oder Ausbildung
- Asylbewerberleistungsgesetz
- ALG II / ALG I
- Kindergeld und
- weiteren sozialen Unterstützungsleistungen

Oft geht es auch um Fragen zur Wohnsituation der Klienten oder Verbraucherberatung und Orientierung in der neuen Heimat.

Rat und Unterstützung in Krisen gehören ebenfalls zu unseren Aufgaben. Schon die Migration an sich ist manchmal eine erhebliche Lebenskrise durch den Verlust von Heimat und Familie, sozialem Ansehen und kulturellen Wurzeln. Reisen und Besuche wurden durch die Pandemie unmöglich oder schwierig, wie für uns alle. Auch bei familiären Sorgen (Trennung, Krankheit, Suchterkrankung, Gewalt in der Familie) finden viele unsere Fachberatungsstellen. Und meist sind Lösungen möglich!

Caritas-Quartiersstützpunkt Creidlitz

Wer wir sind:

Der Caritas-Quartiersstützpunkt Creidlitz ist eine Beratungs- und Anlaufstelle für Creidlitzer Bürgerinnen und Bürger. Neben einem breitgefächerten Beratungsangebot z.B. zum Thema Pflege und Versorgung in den eigenen vier Wänden, bieten wir auch ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm an. Zudem unterstützen und begleiten wir bürgerschaftliches Engagement und Initiativen vor Ort.

Was wir Ihnen bieten:

Gedächtnistraining, Stadtteiltreff am Vormittag, Gymnastik, Betreuungsgruppe für Pflegebedürftige, Smartphone-training, Vorträge, Netzwerk- und Projektarbeit, Unterstützung von Initiativgruppen, Beratung und Unterstützung, Organisation und Vermittlung von Hilfen, zertifizierte Wohnberatung

Wie Sie uns erreichen:

Caritas-Quartiersstützpunkt Creidlitz
Unterm Buchberg 3
96450 Coburg/Creidlitz
 09561/5969940
 p.kotterba@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Ansprechpartnerin:
Petra Kotterba,
Quartiersmanagerin

Gefördert durch:



Nah am Menschen, trotz Abstand?

Soziale Arbeit lebt von dem Kontakt und Austausch mit den Menschen. In dieser Zeit, wo „Social Distancing“, also Distanz wahren, gefordert wird oder ein persönlicher Kontakt einfach nicht mehr möglich ist, wird auch Soziale Arbeit oder konkret die Quartiersarbeit vor Ort auf eine harte Probe gestellt. Alternativen und Kreativität sind hier gefragt.

Der Caritas Quartiersstützpunkt Creidlitz steht wie viele andere soziale Beratungsstellen genau vor diesem Problem. Das Leben im Quartiersstützpunkt war geprägt vom geselligen Beisammensein und dem gemeinsamen Austausch - also „nah beim Menschen“ zu sein. Durch die notwendigen Maßnahmen wird dies auf noch nicht absehbare Zeit nicht mehr möglich sein.

Wie geht ein Projekt – eine soziale Beratungs- und Anlaufstelle wie der Quartiersstützpunkt in Creidlitz - nun damit um?

Die ersten Schritte im Frühjahr 2020 waren der Aufbau eines Nachbarschaftshilfnetzwerkes. Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger und die Bereitschaft, sich als freiwilliger Helfer für Einkaufsdienste oder Botengänge registrieren zu lassen, waren enorm. So konnte innerhalb kürzester Zeit ein Helferpool geschaffen und viele Helfer erfolgreich vermittelt werden.

Man hat versucht telefonisch den Kontakt zu den „Stammgästen“ zu halten und fragte regelmäßig mögliche Bedarfe ab. Auch Beratungsanfragen werden telefonisch beantwortet. Der Quartiersstützpunkt ist regelmäßig besetzt und telefonisch erreichbar. Manchmal melden sich auch Menschen, wenn Sie einsam sind und reden wollen. Auch das ist selbstverständlich möglich.

Aber wie geht es nun weiter? Die Arbeit lebte von der Gemeinschaft.

Einige Angebote können digital angeboten werden, wie es angenommen wird, bleibt abzuwarten. Sobald möglich sollen vermehrt Angebote im Freien stattfinden. So erschließt sich der Stadtteil auch auf andere Art und Weise. Gespräche am Gartenzaun und am Fenster statt im Stützpunkt kann ein neuer Weg sein.

Zudem soll intensiver mit den Vereinen gearbeitet werden, da hier durch die Krise Unterstützung nötig ist. Ziel ist es, gemeinsam für den Stadtteil Angebote machen und die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen, um die Vereinsarbeit am Leben zu halten. Getreu dem Caritas Jahresmotto #DasMachenWirGemeinsam.

Quartiersarbeit bedeutet immer auch ein Stück weit kreativ zu sein, damit man weiterhin nah am Menschen und dessen Bedarfe sein kann. Der Quartiersstützpunkt freut sich immer über Anregungen und entwickelt seine Arbeit zusammen mit den Bürgern weiter.

Alle aktuellen Informationen finden Sie unter www.caritas-coburg.de oder Tel.: 09561-5969940

Wer wir sind:

„Globus – Vielfalt im Stadtteil“ ist das familienunterstützende Projekt des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V. im Stadtteil Wüstenahorn.

Neben einem Beratungsangebot z.B. in Fragen Gesundheit, Partnerschaft, Sozialleistungen, Integration, Jobsuche, bieten wir Ihnen auch Begleitung und Dolmetschen durch zuverlässige, erfahrene Familienbegleiter und Familienbegleiterinnen sowie Gruppenangebote und interkulturelle Begegnungen.

Was wir Ihnen bieten:

- Stadtteilfrühstück
- Sportangebot „Fit für den Alltag“
- Gesundheitskurs
- Nachmittagscafé mit Lesezeit und kreativen Angeboten
- Ausleihen von bilingualen Büchern

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
GLOBUS-Vielfalt im Stadtteil
Karl-Türk-Str. 39
96450 Coburg
 09561/892584
 0151/22049594
 o.biryukov@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Ansprechpartnerin:
Olga Biryukov, Sozialpädagogin
(FH)



Dieses Projekt wird
unter Anderem geför-
dert von Soroptimist
Hilfsfonds e.V.
www.soroptimist.de

Globus - Vielfalt im Stadtteil

Praktische Unterstützung für Familien im Stadtteil Wüstenahorn

GLOBUS ist eine Anlaufstelle für viele Anwohner und Familien im Stadtteil Wüstenahorn geworden. Zuerst in den Räumlichkeiten des ehemaliges „Kaleidoskops“, dann zeitweise im KJuZ wurden die vielfältigen Angebote gut angenommen. Im Herbst 2020 zog GLOBUS in das neue Bürgerhaus „Haus am See“ ein.

Insgesamt fanden 321 Beratungsgespräche statt. Es erfolgte in vielen Fällen auch die Vermittlung an die anderen Fachstellen. Die ehrenamtlichen Familienbegleiter/innen hatten weiterhin die Aufgaben im Stadtteil Wüstenahorn präsent zu sein, Familien über niederschwellige Angebote zu informieren und zu begleiten. Sie begleiteten die Familien z.B. bei Elterngesprächen, Behörden-gängen und Arztbesuchen und dolmetschten dabei. Die Familienbegleiter/innen verrichteten ihre Tätigkeiten immer zuverlässig, kompetent und diskret. Es wurden ca. 45 Familien von den Ehrenamtlichen begleitet und betreut.

Die Gruppenangebote Stadtteilfrühstück, das Sportangebot „Fit für den Alltag“, Lesestunde und Gesundheitskurs konnten nur bis Anfang März stattfinden. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten diese für längere Zeit ausfallen.

Die Corona-Pandemie beeinträchtigte die Tätigkeiten in allen praktischen Bereichen des GLOBUS-Projektes. Die Beratung erfolgte zum größten Teil telefonisch und per E-Mail. Die Ehrenamtlichen Familienbegleiter/innen unterstützten die Familien im Stadtteil auch überwiegend telefonisch.

In der Corona-Zeit wurde die Aufklärung über die aktuellen Corona-Regeln zum Schwerpunkt. Es fand regelmäßig viel Austausch zwischen der Sozialpädagogin und Ehrenamtlichen des Projektes statt. Die Corona-Regeln wurden immer in die unterschiedlichen Sprachen übersetzt und an die Familien weitergeleitet und bei Bedarf erklärt.

Von Juni bis Ende Oktober wurde Nordic Walking wieder angeboten. Eine Gruppe aus 10 Teilnehmer traf sich regelmäßig zur Sportstunde an der frischen Luft. In dieser Zeit fand auch die Lesestunde wieder statt, mit einzelnen Personen oder mit zwei Personen aus einem Haushalt wurden die Kinderzeitungen gelesen.

Beide Angebote wurden unter Berücksichtigung der entsprechenden Schutzmaßnahmen durchgeführt.

Ausblick 2021

Der Gesundheitskurs „Ich manage meine Gesundheit“ ist für Mai 2021 geplant. Er wird aus acht Einheiten bestehen und unterschiedlichen Themen aus den Bereichen Prävention, Ernährung, Bewegung, Rückentraining, psychische und seelische Gesundheit beinhalten. Der Kurs soll Bürger und Bürgerinnen im Stadtteil Wüstenahorn in Gesundheitsangelegenheiten sensibilisieren.

Alle aktuellen Termine finden Sie unter www.caritas-coburg.de oder Tel.: 09561-892584.

Treffpunkt Bertelsdorfer Höhe

Wer wird sind:

Ein bunter Ort zur Begegnung von Menschen vieler Altersgruppen, vor allem Kinder, Jugendliche und Familien, aber auch alle Nachbarn sind willkommen. Unsere hellen Räume sind barrierefrei.

Was wir bieten:

Wir haben Spiele, Lernmöglichkeiten für Jung & Alt. Wir unternehmen gemeinsam Ausflüge, basteln oder nähen, bieten ein Ferienprogramm, helfen beim Lernen und finden Antworten auf viele Fragen. Einmal wöchentlich ist das Stadtteilbüro behilflich beim Verstehen oder Schreiben von Briefen.

Wie Sie uns erreichen:

Treffpunkt
Bertelsdorfer Höhe
Max-Böhme-Ring 26
(neben Elia&Co)
96450 Coburg
☎ 09561 509559
✉ treffpunkt-coburg@gmx.de

Eine Gemeinschaftseinrichtung in Kooperation mit der ejott - Evangelische Jugend im Dekanat Coburg



Dieses Projekt wird
unter Anderem geför-
dert von Soroptimist
Hilfsfonds e.V.
www.soroptimist.de

Es war ein besonderes Jahr!

Neben der alltäglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, samt ihrer Eltern, standen Lernen, Spielen und Spaß haben besonders in unserem Fokus.

Die erfolgreiche Kooperation mit der Jean - Paul- und der Heiligkreuzschule und unsere beliebten freiwilligen Lerngruppen wurden weitergeführt. Eine neue Theatergruppe begann sich zu treffen und zu proben. Genauso waren unsere Planungen für die bevorstehenden Ferien in vollem Gange, nachdem die Faschingsferien ein toller Erfolg waren und ganz viele Kinder begeistert mitgemacht hatten.

Die Zeiten der pandemiebedingten Schließung überbrückten wir, indem wir engen Kontakt hielten mit den Familien – trotz Abstand und unter Beachtung aller Auflagen und Regeln.

Wir begannen, mit Unterstützung der Anwohner und etlichen Stoffspenden, Mund-Nasen-Masken zu nähen, die wir mit unserem Logo versehen an viele Menschen verteilen konnten. So haben wir mehr als 100 solcher treffpunkt-Masken zum gegenseitigen Schutz verschenkt. Daneben standen wir für unsere Besucher mit Rat und Tat, manchmal auch mit tröstenden Worten, weiterhin zur Seite. In den Oster- und Pfingstferien gab es für die Kinder und Jugendlichen unsere Ferientüten zum Abholen, mit vielen interessanten, lustigen und spannenden Angeboten für zu Hause. Dieses Angebot wurde dann auch sehr rege genutzt.

Im Sommer mussten die Besucherzahlen auf maximal 10 begrenzt und die Öffnungszeiten für die nötigen Lüftungs- und Desinfektionsmaßnahmen angepasst werden. Als besonders hilfreich und beliebt erwies sich dann unser „Homeschooling“ -Angebot während der ersten Wechselunterrichtszeit. So konnten Schüler*innen bei uns Arbeitsblätter ausdrucken oder sie bei uns innerhalb der Lerngruppe erledigen. In den Sommerferien passten wir unser Ferienprogramm soweit an, dass wir sowohl eine feste Betreuungszeit als auch ein offenes Ferienangebot anbieten konnten. So nahmen ca. 20 Kinder an unserem bunten Ferienprogramm im Sommer teil.

Nach den Sommerferien konnten wir einige unserer Wochenangebote, wie den Mädchen- und Jungstreff sowie die Kreativgruppe vorsichtig wieder stattfinden lassen. Leider kam zum 1. Dezember die zweite Schließung. Sofort haben wir ein kleines Angebot ausgerufen, nämlich „Advent to go“. In kleinen Päckchen bekamen unsere Kinder jeden Tag überraschende Angebote und kleine Aufgaben mit nach Hause. Von Backmischungen für Plätzchen und Leckereien, über schöne Ausmalbilder, Gedichte oder weihnachtliche Geschichten, galt es der Länge entgegen zu wirken und mit unseren Kids und ihren Eltern in Kontakt zu bleiben.

Wir freuen uns auf die nächsten Monate, wenn wir unsere Angebote wieder ausbauen dürfen. Aktuell bekommen wir bereits viele ungeduldige Anfragen unserer Familien, die uns ebenso freuen.

Frauenprojekt Amal

Wer wir sind:

Das Frauenprojekt AMAL unterstützt Frauen mit Flucht erfahrung, eine hoffnungsvolle Zukunftsperspektive zu entwickeln und fördert die Integration in das gesellschaftliche und soziale Umfeld.

Was wir Ihnen bieten:

Durch verschiedene Angebote werden Begegnungen zwischen Frauen unterschiedlichster Herkunft ermöglicht und es wird ein Rahmen für interkulturellen Austausch geschaffen. Die Frauen können neue Kontakte und Freundschaften schließen. Sie können Ihr persönliches Netzwerk erweitern, indem sie andere Institutionen, Vereine, Projekte und Angebote in Coburg kennenlernen. In Form von Einzel- und Gruppenarbeit findet zudem Informationsvermittlung statt, sodass sich die Frauen im Alltag besser zurechtfinden können.

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
Ernst-Faber-Str. 12
96450 Coburg
☎ 09561/814429
📠 0157/73721018
✉ k.koch@caritas-coburg.de
🌐 www.caritas-coburg.de

Ansprechpartnerin:
Katharina Koch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration

Das Frauenprojekt in Zeiten der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie stellte das Frauenprojekt AMAL vor zahlreiche Herausforderungen. Das Projekt war für niedrigschwellige und offene Angebote für geflüchtete Frauen bekannt. Die Teilnehmerinnen besuchten das offene Nachmittagscafé für Information und Austausch, den Lese-Triathlon zum gemeinsamen Lesen und Deutschüben oder die offene Frauen-Sprechstunde. Als das nicht mehr möglich war, mussten neue Wege gefunden werden, die Projektarbeit weiterzuführen.

Im ersten Lockdown stand die Projektverantwortliche den Frauen v.a. telefonisch oder per E-Mail als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Auf diese Weise konnten die Sorgen und Probleme der Frauen aufgefangen und Kontakte weiterhin gepflegt werden. In den Sommermonaten wurden einige Angebote ins Freie verlegt. Donnerstagnachmittags wurden z.B. Wald- und Kräuterspaziergänge, Outdoor Zumba Fitness oder Spielplatzbesuche durchgeführt. Für den Lese-Triathlon konnte der Innenhof der Stadtbücherei genutzt werden. Insgesamt ging jedoch ein Stück weit Niedrigschwelligkeit des Projekts verloren. Die Frauen mussten sich aufgrund begrenzter Teilnehmerzahlen vorher anmelden, was oftmals eine Hürde darstellte. Soweit es die Situation zuließ, fanden außerdem verschiedene Informationsveranstaltungen statt. Besonders interessiert waren die Frauen an den Themen Frauen und Beruf oder Frauengesundheit und Verhütung.

Im Jahr 2020 nahm die Sprachförderung auch wieder einen wichtigen Stellenwert ein. Das Interesse der Frauen, ihre Sprachfähigkeiten zu verbessern, war sehr groß. Deshalb veranstaltete das Frauenprojekt – je nach geltenden Regeln und Einschränkungen – zweimal pro Monat den Lese-Triathlon oder Lese-Stunden für einzelne Frauen. Darüber hinaus konnten sechs neue Ehrenamtliche für die Tätigkeit als Sprachhelferin gewonnen werden. Diese treffen sich regelmäßig mit den Frauen, um Deutsch zu üben oder gemeinsame Aktivitäten durchzuführen. Im Mai erhielten die Ehrenamtlichen eine Online-Schulung zum Thema „Posttraumatische Belastungsstörungen“.

Im November wurde den Projekten GLOBUS und AMAL eine großzügige Spende des Lions Clubs Coburg Veste überreicht. Beide Projekte pflegten von Beginn an eine enge Kooperation und gemeinsame, integrationsfördernde Angebote. Die Spende wurde u.a. für den Kauf von Tablets genutzt, um mit Online-Angeboten zu starten. Die meisten geflüchteten Frauen sind mit Smartphones gut ausgestattet und können nach einer kurzen Einführung z.B. die App „Zoom“ für Online-Meetings selbstständig benutzen.

Ausblick für das Jahr 2021

Auch im weiteren Jahr wird das Frauenprojekt durch Corona stark gefordert sein. Nichtsdestotrotz sollen die fest etablierten Angebote des Projekts, wie das Nachmittagscafé oder der Lese-Triathlon, auf neuen, innovativen Wegen online weitergeführt werden. Selbstverständlich steht die Mitarbeiterin den geflüchteten Frauen auch weiterhin als Ansprechpartnerin für persönliche und frauenspezifische Themen zur Verfügung.

Wohnungslosenberatung



Wer wir sind:

Die Fachstelle für Wohnungserhalt und Wohnungslosenhilfe unterstützt wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Bürger*innen der Stadt Coburg.

Was wir Ihnen bieten:

Die Fachstelle hilft Bürger*innen der Stadt Coburg, Wohnraum zu finden oder das Wohnverhältnis bei Schwierigkeiten langfristig zu sichern. Konkrete Aufgaben sind u.a.:

- Hilfe bei der Wohnungssuche oder beim Wohnungserhalt
- Beratung und Unterstützung hinsichtlich der Beantragung von finanziellen Hilfen
- Vermittlung zwischen Mieter*innen und Vermieter*innen
- Krisenintervention bei akut drohendem Wohnungsverlust
- Vermittlung zu weiteren Fachdiensten und Beratungsstellen
- Vermittlung zu weiterführenden, ambulanten Angeboten, teilstationären und stationären Hilfen, die über den Rahmen des Wohnungserhalts und der Wohnungslosenhilfe hinausgehen
- angemessene Nachbetreuung im Wohnraum

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
Ernst-Faber-Str. 12
96450 Coburg
Katharina Koch
09561/814429
k.koch@caritas-coburg.de
www.caritas-coburg.de

Diakonisches Werk Coburg e.V.
Pfarrgasse 7
96450 Coburg
Teresa Falter
0151/61640549
wohnungsnotfallhilfe@diakonie-coburg.org
www.diakonie-coburg.de

Neues Modellprojekt in Coburg

Bei der neuen Fachstelle handelt sich um ein Modellprojekt, dass vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert wird und seit dem 01.07.2020 in Trägerschaft des Caritasverbandes Coburg sowie des Diakonischen Werkes Coburg übernommen wurde.

Im Jahr 2020 nahmen über 40 Personen Beratung und Unterstützung durch die Fachstelle in Anspruch. Häufige Gründe für das Aufsuchen der Stelle waren akute Wohnungslosigkeit, eine Kündigung des Vermieters oder Probleme mit dem Vermieter. Eine Rolle spielten auch immer wieder Trennungen, Erkrankungen oder Arbeitsverlust, was zu problematischen Situationen geführt hat. Außerdem waren die Klient*innen mit der schwierigen Wohnsituation in Coburg konfrontiert, da es nicht genügend bezahlbaren Wohnraum gibt.

Trotz der Schwierigkeit, inmitten der Corona-Pandemie ein neues Projekt zu starten, konnte die Fachstelle ihr Angebot durch Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit bekannt machen und wichtige Kooperationspartner gewinnen. Zu diesen gehören z.B. die Wohnbau Stadt Coburg, das Jobcenter Coburg Stadt, das Sozialamt sowie weitere Behörden und Beratungsstellen. Insbesondere besteht ein enger Austausch mit der Allgemeinen Sozialen Beratung der Caritas, die weiterhin für wohnungslose Personen aus dem Landkreis Coburg sowie für die Obdachlosenherberge zuständig ist.

Im Lockdown stand die Fachstelle den Hilfesuchenden vor allem auf telefonischem Wege oder per E-Mail zur Verfügung. In Notfällen wurden auch persönliche Gespräche angeboten. Aufgaben in den Beratungsgesprächen waren u.a. Informationen geben, Behörden kontaktieren, Anträge ausfüllen oder zu anderen Fachstellen vermitteln, z.B. bei Schulden oder Suchterkrankungen. Wenn das Verhältnis zum Vermieter sehr angespannt war, konnte die Fachstelle in der Rolle eines neutralen Vermittlers nach individuellen Lösungen suchen.

Ausblick für das Jahr 2021:

Das Modellprojekt hat sich zum Ziel gesetzt, das Angebot einer Fachstelle für Wohnungserhalt und Wohnungslosenhilfe in Coburg fest zu etablieren. Hierfür wird auch weiterhin Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit von enormer Bedeutung sein. Auch im Hinblick auf das grundsätzliche Ziel, Wohnungslosigkeit zu vermeiden, muss eine enge Zusammenarbeit mit Wohnbaugesellschaften, Behörden und der lokalen Politik erfolgen. Nach dem Lockdown soll auch wieder vermehrt niedrigschwellige und präventive Arbeit geleistet werden. Hierfür ist es u.a. wichtig, aufsuchend auf wohnungslose Menschen zuzugehen und offene Angebote bereitzustellen.

Wer wir sind:

Ein Sozialladen, in dem Schulmaterial sehr günstig gekauft werden kann – **Schulmateriallager „Grünstift“** und ein **Kleiderladen „Angezogen“**, in dem gebrauchte Kleidung angenommen und an Bedürftige weitergegeben wird.

Was wir Ihnen bieten:

Mit dem Angebot möchte die Caritas bedürftigen Menschen/Familien die Möglichkeit geben neue Schulmaterialien, aber auch gebrauchte Kleidung zu erwerben. Für die Nutzung des Kleiderladens wird einmal im Jahr eine geringe Gebühr erhoben.

Wie Sie uns erreichen:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
Ernst-Faber-Str. 12
96450 Coburg
 09561/8144-11
 sozialeberatung@caritas-coburg.de
 www.caritas-coburg.de

Öffnungszeiten:

jeden Dienstag
von 14:00 bis 16:00 Uhr

und jeden Mittwoch
von 10:00 bis 12:00 Uhr.

Schulmateriallager „Grünstift“ Kleiderladen „Angezogen“

Neueröffnung des Cari-Marktes mit dem Kleiderladen „Angezogen“ und dem Schulmateriallager „Grünstift“

Im Herbst 2019 musste unsere „Kleiderkammer“ schließen - im Juli 2020 konnte unser neuer Kleiderladen „Angezogen“ eröffnet werden. Zusammen mit dem Schulmateriallager „Grünstift“ befindet sich die Ausgabe nun direkt im Verbandshaus.

Mit dem Angebot möchte die Caritas Coburg bedürftigen Menschen/Familien wieder die Möglichkeit geben neue Schulmaterialien, aber auch gebrauchte Kleidung zu erwerben.

Angeboten werden, auf Grund des kleineren Platzangebotes, saisonale Kleidungsstücke für Kinder und Erwachsene.

Auf Grund der Hygieneauflagen in der Corona-Zeit konnte der Laden immer nur von einem/einer Kunden/Kundin mit Mund-Nasen-Schutz jedoch ohne Voranmeldung betreten werden.

Der Verkauf wird durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen organisiert. Unterstützt werden sie von den Mitarbeiterinnen der Allgemeinen Sozialen Beratung, die zeitgleich eine „Offene Sprechstunde“ anbieten. Mit erneutem Lockdown im Dezember musste auch unser Cari-Markt wieder schließen.

Insgesamt konnten wir, trotz der Pandemie, 169 Anmeldungen im Cari-Markt für die Öffnungszeit von Juli bis Mitte Dezember verzeichnen. Davon waren 115 Anmeldungen von Familien mit insgesamt 155 Kindern.

Wir freuen uns sehr, dass wir gerade bedürftigen Kindern durch die Ausgabe von hochwertige Schulsachen, die Teilhabe an Bildung ein kleines Stück erleichtert haben.

Auch in 2020 konnten wir durch die großzügige Spende der Sparda-Bank Schulranzen zu Beginn des Schuljahres kostenlos verteilen. Darüber hinaus unterstützte Round Table 151 Coburg unser Projekt in altbewährter Manier – dieses Mal durch einen virtuellen Spendenmarathon am 6. Dezember. Herzlichen Dank!

Ausblick

Wir hoffen, dass wir 2021 die Möglichkeit haben unsere „Offene Sprechstunde“ und das „Cari-Frühstück“ wieder stattfinden zu lassen. Bereichern wollen wir unsere Angebote durch ein geplantes Projekt zur „Digitalen Beteiligung“. Damit wollen wir unseren Klienten einen Zugang zum Internet ermöglichen, so dass sie beispielweise Anträge stellen oder auf Anzeigen bei der Wohnungssuche reagieren können.

Engagement und Spenden

Es gibt viele Möglichkeiten sich bei uns einzubringen. Egal ob Sie ehrenamtlich tätig werden und anderen Menschen Ihre Zeit schenken, einmalig oder regelmäßig spenden oder Mitglied bei uns werden. Sicherlich finden Sie eine Möglichkeit zu helfen, die zu Ihnen passt.

Spende

Der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V. betreibt eine Vielzahl von Einrichtungen und Diensten.

Bei vielen dieser Einrichtungen muss der Caritasverband in nicht unerheblichen Maße Eigenmittel einbringen. Hierfür sind Spenden von Privatpersonen, Firmen und anderen Institutionen notwendig. Ohne die Unterstützung durch Spenden wären viele wertvolle Hilfen durch die Caritas Coburg nicht möglich.

Ihre Spende erreicht unmittelbar die Menschen, die auf unsere Hilfe und Solidarität angewiesen sind. Mit dem uns anvertrauten Geld gehen wir sorgsam und verantwortungsbewusst um. Es ist uns eine Freude und Verpflichtung zugleich, den Willen und die Wünsche unserer Spenderinnen und Spender zu erfüllen.

Mitgliedschaft

Als Caritas Mitglied fördern Sie die Arbeit des Verbandes und seiner Einrichtungen und setzen sich für soziale Gerechtigkeit und Solidarität gegen Not und Armut ein.

Sie haben die Möglichkeit den Verband mit Ihrem Mitgliedsbeitrag zu fördern und sich aktiv in unserer verbandlichen Arbeit zu engagieren.

Mitglieder können mit ihrem Wissen die Arbeit der Caritas bereichern. Mitglieder, welche die Arbeit der Caritas ideell und / oder finanziell mittragen, sind unverzichtbar! Wenn Sie Mitglied werden, unterstützen Sie die Caritas damit diese sich auch in Zukunft für die Menschen in unserer Region einsetzen können. Getragen vom Leitbild der Caritas „Not sehen – und handeln.“

Ehrenamt

Der Einsatz von Ehrenamtlichen ist für die vielfältige Arbeit der Caritas unerlässlich. Wir bieten Ihnen in verschiedenen Bereichen die Möglichkeit einer ehrenamtlichen Tätigkeit an, die sowohl projektbezogen, wie auch längerfristig angelegt sein kann. Stellen auch Sie Ihre Fähigkeiten und Ihre Zeit zur Verfügung.

Wir legen Wert darauf, dass Ihr Engagement für Sie, nicht nur von Verpflichtung geprägt ist, sondern auch Freude vermittelt, so dass Sie - neben dem wertvollen Dienst am Anderen - die Tätigkeit auch für sich persönlich als wertvollen Dienst wahrnehmen. Das Ehrenamt stellt nicht nur eine Hilfstatigkeit dar, sondern eine qualifizierte Tätigkeit, bei der Sie mitgestalten und mitentwickeln können. Für unsere Ehrenamtlichen stehen Ihnen persönliche Ansprechpartner zur Seite, die sie in ihrem Engagement begleiten.

Neben der persönlichen Beratung und Vermittlung in eine ehrenamtliche Tätigkeit bieten wir Ihnen beim Caritasverband für die Stadt und Landkreis Coburg e. V. für Ihren freiwilligen Einsatz:

- individuelle Engagementmöglichkeiten
- fachliche Begleitung
- Versicherungsschutz
- Fortbildungen

Gerne stellen wir Ihnen Beispiele für eine ehrenamtliche Mithilfe bei uns, der Caritas vor Ort, vor.

Aktuelle Engagementmöglichkeiten im Überblick:

Gemeinwesenprojekte

Stadtteilprojekt Wüstenahorn
Globus - Vielfalt im Quartier
Quartiersstützpunkt Creidlitz

Seniorenheim St. Josef

CARI-Markt

Kleiderladen – „angezogen“
Schulmateriallager – „Grünstift“

Frauenprojekt Amal

Wie Sie uns erreichen:

Caritas – Coburg
Geschäftsstelle
Ernst -Faber-Str. 12,
96450 Coburg
Tel. 09561 8144 – 0
Email: info@caritas-coburg.de

Spendenkonten:

Sparkasse Coburg-Lichtenfels
IBAN: DE24 7835 0000 0000 0023 52
BIC: BYLADEM1COB
VR Bank Coburg eG
IBAN: DE72 7836 0000 0001 5190 00
BIC: GENODEF1COS

Caritas als Arbeitgeber

Der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V. ist als Wohlfahrtsverband ein wichtiger Anbieter vielseitiger caritativer Hilfen in den Bereichen Kinder, Jugend und Familie, Senioren und Pflege, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratungsdiensten.

Die vielfältigen Aufgaben der Caritas können nur durch Menschen geleistet werden, die sich für andere Menschen einsetzen. Die wertvolle Arbeit in der Caritas gewährleisten hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter, getragen vom Leitbild der Caritas „Not sehen – und handeln.“

Unsere Mitarbeiter bringen ihre hohe Professionalität und ihre Persönlichkeit tagtäglich in ihren Beruf mit ein. Wir sind deshalb auf engagierte Mitarbeiter angewiesen, die Zusammen die Arbeit der Caritas weiterführen und weiterentwickeln wollen.

Wer bei der Caritas arbeitet, entscheidet sich für einen starken sozialen Arbeitgeber. Unsere Arbeit ist geprägt von einem vertrauensvollen Miteinander für eine menschliche Zukunft. Die Vielfältigkeit unserer Aufgaben macht uns zu einem besonderen Arbeitgeber, der sich ständig weiterentwickelt und auf Professionalität besonders Wert legt. Die Arbeit der Caritas ist so vielseitig wie das Leben. Es gibt viele gute Gründe bei der Caritas zu arbeiten.

Attraktive Leistungen:

- eine anspruchs- und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Zusammenarbeit im interdisziplinären Team
- Leistungsgerechte Vergütung nach AVR-Caritas
- Betriebliche Altersvorsorge und Krankenzusatzversicherung (Beihilfe)
- Fort- und Weiterbildungen
- Betriebliche Gesundheitsbildung

Die Zukunft ist uns wichtig. Die Arbeit im sozialen Bereich benötigt gut qualifizierte Mitarbeiter. Deshalb bieten wir in den verschiedensten Arbeitsfeldern Ausbildungs- und Praktikanten/innenstellen an und legen großen Wert in die Fort- und Weiterbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen.

Alle wichtigen Informationen und aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie auf unserer Website www.caritas-coburg.de.



**„Einem Menschen zu helfen
mag nicht die ganze Welt
verändern,
aber es kann die Welt für
diesen einen Menschen
verändern.“** (Unbekannt)



Impressum

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.

Ernst-Faber-Straße 12
96450 Coburg
Telefon 09561/8144-0
Fax 09561/24608
E-Mail info@caritas-coburg.de
www.caritas-coburg.de